



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 15/2016

ThüringenForst: Geringste Unfallzahlen seit 14 Jahren

12.04.2016

Verstärktes sicherheitsgerechtes Arbeiten und stetig verbesserte Technik bei Forstarbeiten sind wesentliche Ursachen

Erfurt (hs): Seit 2002 hat sich die Zahl der Arbeitsunfälle bei ThüringenForst um fast zwei Drittel gesenkt. 2015 erreichte die Landesforstanstalt mit 50 Arbeits- und 4 Wegeunfällen die geringste Unfallhäufigkeit seit 14 Jahren. Die Ausfallzeiten in Kalendertagen haben sich allein im letzten Jahr um 25 % verringert. Dennoch besteht für die Beschäftigten in der Forstwirtschaft im Vergleich zu anderen Branchen ein erhöhtes Gefährdungspotenzial.

Weniger Forstwirte – aber deutlich weniger Arbeitsunfälle

„Mit im letzten Jahr 54 Unfällen bei der Waldarbeit erreichen wir auch im bundesweiten Vergleich einen deutlich verbesserten Arbeitsschutz. Kein Grund zum Innehalten – im Gegenteil werden die Anstrengungen beim Arbeitsschutz weiter vorangetrieben“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Während sich die Zahl der Forstwirte bei ThüringenForst von 2014 auf 2015 um 6 % verringerte, konnte die Zahl der Arbeits- und Wegeunfälle hingegen um 25 % abgesenkt werden. Erwartungsgemäß ist die Holzernte der Arbeitsbereich mit der höchsten Unfallhäufigkeit, insbesondere das Entasten, das Fällen und das Einschneiden mit einer hohen Zahl an Kopf- sowie Arm/Hand-Verletzungen. „Diese Erkenntnisse geben uns wichtige Hinweise, wo künftige Verbesserungsansätze beim Arbeitsschutz zu suchen sind“, so Gebhardt weiter.

Die Waldarbeit behält ihr besonderes Unfallrisiko

Die Waldarbeit ist und bleibt eine körperlich anstrengende und mit besonderen Unfallrisiken verbundene Arbeit. Die Arbeit selbst wird durch Witterungseinflüsse wie Hitze, Kälte, Wind, Regen, Schnee und Eis erschwert, die oft schwierigen Geländeverhältnisse mit oft wechselnden Arbeitsorten tun ihr übriges. Auch die stetig ansteigenden Totholzvorräte bergen ein zusätzliches Unfallrisiko durch morsche, aus Altbäumen herabstützende Kronenteile. Das Arbeiten an und mit Motorsägen oder Motorgeräten ist in diesem Umfeld leider oft gefahrgeneigt.

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Geschäftsanschrift

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Volkswirt Henrik Harms

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Im Falle eines Falles: Die Rettungskette Forst

Mit aktuell 5319 Rettungspunkten verfügt Thüringen über ein hervorragendes Rettungsnetz im Wald. Diese digital erfassten, markanten Geländepunkte lassen Rettungskräfte dank spezieller Navigations-Software schnell zu Unfallopfern im Wald gelangen – egal ob Waldarbeiter oder Waldbesucher. Das durch ThüringenForst regelmäßig überarbeitete und stetig ausgebaute Netz trägt damit maßgeblich zu einer schnellen Erstversorgung von Verletzten im Wald bei, auch per Hubschrauber.

Mehrere Gründe für die positive Unfallbilanz 2015

Verstärktes sicherheitsgerechtes Arbeiten mit stetig verbesserter Technik, die konsequente Überprüfung der persönlichen Schutzausrüstung der Forstwirte durch Vorgesetzte, Sicherheitsfachkraft und Externe, zentrale Forstbildungsmaßnahmen im Forstlichen Bildungszentrum in Gehren und nicht zuletzt der günstige Witterungsverlauf im letzten Jahr sind nach Gebhardt die wichtigsten Gründe für die positive Entwicklung der Unfallbilanz. Gleichwohl bleibt die Waldarbeit für Forstbeschäftigte eine gefahrensensible Tätigkeit. Auch gerade deswegen ist der Technikeinsatz bei der Holzernte auch aus Sicht des Unfallschutzes von entscheidender Bedeutung. Diese Tatsache sollten im Besonderen jene Waldbesucher reflektieren, die sich über Holzerntetechnik im Wald und deren einsatzbedingten, vorübergehenden negativen Folgen für das örtliche Waldbild ereifern.

Wörter: 384, Zeilen: 45

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Staatswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Kommunalwald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AÖR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.